



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XLIII. Heinrich von Blankenburg giebt dem Kloster Seehausen zur Ausstattung seiner Tochter Mechtild zwei Hufen in Blankenburg, am 6. Januar 1424.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

weide in den Ferckwitz nach der Potzlowfchen feittewarts. Das Marien Seichen an das feldt Pinnow hatt die gemeine mitt Fischen vnd bewgrafz. Item haben die Fufzweide vnd Krefen in den See Pinnow, nach der Potzlowfchen feitten. Doch follen fie die Leichtzeit schonen in allen obbemelten Sehen.

Nach dem Gebregifter vom Jahre 1592.

**XLIII.** Heinrich von Blanckenburg giebt dem Kloster Seehausen zur Ausstattung seiner Tochter Mechtild zwei Hufen in Blanckenburg, am 6. Januar 1424.

Vor alle dy ghene, dar desse bryff vorkummet, So bekenne ik Hinrik van Blanckenborch, wanaftich in deme dorpe to Bytekow, med mynen rechten leen eruen, dat ik med wolbedachten mude vnd vryen willen vnd med gantzer vulbord vnd rade myner kynder Hermen vnd Liborius vnd myner vrund hebbe gegheuen vnd gheue med macht desfes bryues luterliken dor god den Erwerdyen geystleken iuncvrouwen Abbatiffen, Prioriffen vnd deme gantzen Conuente des closters Sehuzen, in deme stichte Cammyn, dy nu fyn vnd na tho kamennede fyn, med mynre dochter Mechtilden, dy fy hebben vntfanghen tho eyner medefoster eres closters, twe huuen, dy dar ligghen in den velden des dorpes Blanckenborch in deme vorfcreuen stichte, med alleme rechte vnd vryheit, alse ik fy besetten hebbe, med alleme dinste, allerleye bede, tegheden, rokhun vnd aller pacht, dy eyne huue, dye ghenümet is vnd nue heyt dy mauwen huue, dy ande dy gheheyten vnn ghenümet is beckers huue. Desse vorbenumeden twe huuen med der hofftede, dy hans engel plach to hebben, med alleme rechte, alse hir vor screuen steyt, dy gheue ik Hinrik, vor gefcreuen, med mynen rechten leen eruen den vor screuen iuncvrouwen vnd wil vnd scal en eyne were wezen in fulker wys, wen ik edder myn rechten eruen desse vor twe screuen huuen vnd hoff stede willen van en weder kopen, des scolen se vns volgastich wezen, so scal ik edder myne eruen den en eien verndel iars to vor io tu segghen, vnn wan dat verndel iars vmme kammen is, so scal ik edder myne eruen den erbenumeden iuncvrouwen edder eren prouefte reyde gheuen vnn tu nugh bereyden achtintich marc vinkenogen penghe, dy dar genghe vnn gut fin. Vnn weret dat desse vorfcreuenen iuncvrouwen desse twe screuene huuen in were brochten; wat dat kost an vryheit to gheuende, edder an ander hulpe, dy fy dar tu dun, dat scal ik edder myne eruen med reyden guden penghen weder legghen glyke deme houet stule. To hogher bekantnisse vnd tughē so hebbe ik hinrik, vorbenumede, med myne sone herman vnse Inghefeghele med willen vnd med witscop vnd wolbedachten mude laten henghen an desfen briff, dy gefcreuen is tho Sehuzen, na der bord Cristli dusent iar, vyr hondert iar in deme vyr vnn twintigsten iare, an deme daghe der hylghen dryer koninghe.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.